

er finden
Sammlungen
 Reichstagswahlkreises
 erant
 us Lübingen
 in Höfen
 n Calmbach.
 s-Ausschuß.

Druckerei.
 Neuenbürg.
 ffenten für **Schnee-**
uhlaufen werden auf
 rstag, 28. d. M., abends
 zu einer Besprechung bei
 Schumacher (Nebenzimmer)
 den. v. G.

Neuenbürg.
 schöne
Wohnung
 -5 event. 5-6 Zimmern
 1. April zu vermieten
Franz Andras.

Bilder-Bücher
 icht G. Nech'sche Buchdr.

Aus Verubach.
 der am Donnerstag den 21.
 ftag abend Gemeinderat-
 rde meiner Frau auch eine
 gegeben. Da aber das
 unwohlrecht in unserem
 enstände noch nicht eingeführt
 deshalb eine Frau auch nicht
 ist, muß ich, ich kann nicht
 den Herrn Wähler, welcher
 Frau seine Stimme gab, als
 nicht großen, dummen
 ansehen. Da es aber am
 h auf dem Rathaus hier
 Anstalt nach lauter ehrenhafte
 schaffene Männer gibt, kann
 nicht als eine Schmach an-
 wenn dies auch der betreff.
 bezwecken wollte. Meine
 welche vernünftig, fleißig und
 ist, und dadurch vorwärts
 hat keine Zeit zum Prozes-
 und mißt sich auch nicht in
 die sie nicht angehen. Würde
 Wähler mehr an die Arbeit
 dann hätte er keine Zeit zu
 dummen Streichen. Aber bei
 ist es auch, er ist froh, daß
 und stark ist und der Arbeit
 eichen versteht.
 ich verachten mich und die
 Reinen,
 te erst genau sich und die
 Seinen,
 e allen Anlaß hätte.
 denen, die mich kennen,
 Gott, was sie mir gönnen.
Geinrich Sieb, Postbote.

Ersteint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag.
 Preis vierteljährlich:
 in Neue. 12 M. 20.
 Durch d. Post bezogen:
 in Orts- und Nachbar-
 orts-Verkehr 1.15;
 in sonstigen inländ.
 Verkehr 1.25; hierzu
 je 20 J. Bestellgeld.
 Abonnements nehmen alle
 Postämter und Postboten
 entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 die 2. Spalte 20 H.
 oder deren Raum 12 J.
 bei Auskunfterteilung
 durch die Exped. 12 J.
 Reklamen
 die 3. Spalte 25 J.
 Bei öfterer Inserieren
 entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Telegramm-Adresse:
 „Enztäler, Neuenbürg.“

Nr. 206. Neuenbürg, Freitag den 29. Dezember 1911. 69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 24. Dez. Die Morgenpost veröffent-
 licht folgenden Erlaß des Reichskanzlers vom
 8. Dezember 1911. Bei den bevorstehenden Neu-
 wahlen zum Reichstage ist es als patriotische Pflicht
 aller staatsstreuen Bürger zu erachten, von ihrem
 Wahlrechte Gebrauch zu machen. Insbesondere wird
 dies von den wahlberechtigten Beamten zu erwarten
 sein. Um zu verhüten, daß die Erfüllung dieser
 Pflicht vereitelt wird, empfiehlt es sich, daß sich die
 Beamten darüber vergewissern, ob sie in die Wähler-
 liste eingetragen sind und sofern dies nicht der Fall
 sein soll, durch rechtzeitigen Einspruch während der
 Auslegung der Listen deren Verichtigung herbeizu-
 führen usw.

Berlin, 27. Dez. Der neue Staatssekretär des
 Kolonialamts, Dr. Solf, wird im Frühjahr eine
 Informationsreise durch die von Frankreich erworbenen
 neuen deutschen Kolonialgebiete unternehmen, um die
 neuen deutschen Besitzungen aus eigener Anschauung
 kennen zu lernen.

Berlin, 27. Dez. Wie eine hiesige Korrespon-
 denz meldet, hat das Versicherungsgesetz für
 Privatbeamte am 20. d. M. die Unterschrift des
 Kaisers erhalten. Das Gesetz wird demnächst im
 Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden.

Berlin, 28. Dez. Die Gesamtzahl der nach
 dem Genuß von verdorbenen Mäckerfischen er-
 krankten Personen beträgt bis jetzt 90, von
 denen 50 gestorben sind.

Berlin, 27. Dez. Die Ursache der Erkran-
 kungen im hiesigen Asyl war bis in die späten
 Nachtstunden nicht einwandfrei festzustellen. Die
 Nachforschungen werden dadurch erschwert, daß die
 Mehrzahl der Personen, die Auskunft geben könnten,
 bereits gestorben ist und die in den Krankenhäusern
 befindlichen Asylisten sich in hohen Fieberzuständen
 befinden. Große Wahrscheinlichkeit dürfte es für sich
 haben, daß mehrere Asylisten die Zentralmarkthalle
 am Alexanderplatz aufgesucht hatten, um sich dort
 aus den Rehrichthäusern verdorbene Bücklinge, die
 von den Händlern zur Befreiung bestimmt waren,
 anzueignen. Die Obdachlosen begaben sich sodann
 in die Schankwirtschaften in der Gegend des Asyls
 und verkauften ihren Leidensgefährten diese Fische,
 die dann wieder mit anderen Kollegen geteilt wurden.

Berlin, 26. Dezbr. In der Samstag Nacht
 wurde bei dem Juwelier Kothert, Frankfurter
 Allee 18, ein Schatzkammerbruch verübt. Es wurden
 für etwa 8000 M. Juwelen, Brillantringe, Arm-
 bänder und Uhren gestohlen. Die Diebe sind noch
 nicht ermittelt.

Cuxhaven, 28. Dez. Heute früh 10 1/2 Uhr
 entdeckten vorüberfahrende Milchfischer, daß das
 im 70. Lebensjahre stehende Ehepaar Gastwirt
 Gustav Ulrich und Frau im Gasthaus „Zur Er-
 holung“ in Süderwisch ermordert worden ist.
 Ulrich lag vollständig angekleidet in der Gaststube;
 er hatte mit einem kumpfen Gegenstand, anscheinend
 der Rückseite eines Beiles, einen tödlichen Schlag
 auf den Schädel empfangen. Von der Gaststube
 aus scheint sich der Täter nach dem Schlafzimmer
 begeben zu haben, wo er die Frau mit dem gleichen
 Instrument ermordete, nachdem zwischen ihr und
 dem Mörder ein heftiger Kampf stattgefunden hatte.
 Der Verbrecher hat die Kasse ausgeraubt, jedoch das
 Nickelgeld zurückgelassen und dann das Haus durch
 die Haustür verlassen. — Als Mörder der Eheleute
 Ulrich ist in der vergangenen Nacht der Dienstknecht
 Meißner in Frankfurt a. O. verhaftet worden. Meiß-
 ner hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Hamburg, 28. Dez. Der Dampfer „Chios“
 der deutschen Levante-Linie ist am 25. Dezember im
 Golf von Biscaya bei schwerem Sturm unter-
 gegangen. Von der aus 30 Mann bestehenden
 Besatzung des auf der Reise nach Triest begriffenen
 Schiffes konnten nur 2 Mann gerettet werden.

München, 28. Dez. Der Billardsfabrikant Dor-
 felder, der Ingenieur Rednagel und der Messer-
 schmied Simon, die während der Feiertage eine Tour
 nach dem Kellerjoch bei Innsbruck unternommen
 hatten, werden vermißt. Von Schwarz aus ist
 eine militärische Rettungsexpedition entsandt worden,
 die sie aufsuchen soll.

München, 28. Dez. Im Gopatschäl wurden
 beim Bau eines Schuhhauses 4 Arbeiter samt einem
 Maultier von einer Lawine fortgerissen und ver-
 schüttet. Sie wurden später zum Teil schwer ver-
 letzt, geborgen.

Hirschberg i. Schl., 27. Dez. Am hl. Weih-
 nachtsabend brannte die Waldmühle bei Reisch-
 dorf nieder, wobei ein 17jähriges Dienstmädchen
 verbrannte.

Leipzig, 27. Dez. Am hl. Abend sind hier
 4 Personen, ein Kaufmann namens Rehr und 3
 polnische Arbeiter, nach dem Genuß einer Punsch-
 bowle erkrankt und bald darauf gestorben.

Immendingen, 26. Dezbr. Der Rangier-
 obmann Müller hier starb im März ds. J. in
 Freiburg infolge einer bedauerlichen Arznei-
 verwechslung. Nach langen Verhandlungen sind die
 Ansprüche der Hinterbliebenen nun geregelt worden.
 Die Frau mit ihren drei Kindern erhält eine ein-
 malige Vergütung von 6000 M., davon 5000 M.
 von der Unfallversicherung.

Kaßatt, 28. Dez. Gegenwärtig ziehen alle
 Außenposten, ausgerüstet mit scharfen Patronen,
 doppelt auf. Worauf diese Maßnahme zurückzu-
 führen ist, ist nicht bekannt.

Saarbrücken, 28. Dez. Auf Anordnung der
 Landauer Kriminalpolizei wurde hier ein Mädchen-
 händler verhaftet, der für vier etwa 18jährige
 Mädchen, bereits Fahrkarten nach Paris gelöst hatte.

Rappertswil, 27. Dez. Bei dem Brande
 eines Wohnhauses in Rappel, einem Dorfe Sankt
 Gallens, sind 5 Personen, darunter 4 Kinder, ver-
 brannt. Der Vater der Kinder erlitt schwere Ver-
 letzungen.

St. Ingbert, 27. Dez. In der Nacht zum
 Sonntag geriet eine in einer Wirtschaft gastierende
 Tiroler Sängergesellschaft mit Gästen, die das Kon-
 zert störten, in Streit. In dessen Verlauf gab
 der Glasmacher Weil 8 Schüsse auf die Sängergesellschaft
 ab, wobei ein Mitglied getötet, ein
 schwer verletzt und ein drittes leicht verletzt wurde.

Heidelberg, 27. Dez. Im Neubau der Villa
 des Professors Dr. Knehl wurden Samstag nacht
 zwei Einbrecher, welche offenbar das kostbare
 Automobil des Besitzers stehlen wollten, von zwei
 Schutzleuten überrascht. Die Diebe eröffneten auf
 die Beamten ein Schnellfeuer von 8 Revolvergeschüssen
 und entkamen, ohne Hinterlassung einer Spur, un-
 erkannt. Von den Schutzleuten erhielt der eine einen
 Schuß in den linken Oberarm, der andere wurde
 leicht verletzt.

London, 27. Dez. Das „Schlachtschiff“ „London“,
 das gestern von Gibraltar in Dover anlangte, hat
 auf seiner überaus stürmischen Reise 2 Mann ver-
 loren. Mächtige Wellen gingen über das Schiff
 hinweg und eine, die überraschend schnell ihrer Vor-
 gängerin folgte, spalte die beiden Seeleute über
 Bord. Mehrere andere, sowie der Kapitän wurden
 schwer verletzt. Der Sturm im Kanal dauert fort
 und richtet viel Unheil an. So sank der dänische
 Schooner „Frega“ mit 7 Mann.

Paris, 28. Dez. Wie aus Monte Carlo ge-
 meldet wird, verhaftete die dortige Polizei 3 Ein-
 brecher, die am hellen Tag in die Villa einer
 italienischen Künstlerin namens Fanni Liona ein-
 gedrungen waren und nach beständigem Widerstand des
 Zimmermädchens die Schmuckschätze und Wertpapiere
 im Betrag von 500 000 Franken geraubt hatten.

Järich, 27. Dez. Vier Arbeiter der Jungfrau-
 bahn, welche sich auf Skis zur Weihnachtsfeier nach
 Grindelwald begeben wollten, wurden von einer

Lamine überrascht, die sie begrub. Einer ver-
 mochte sich herauszuarbeiten und Hilfe zu holen.
 Die 3 anderen sind im Schnee tot aufgefunden
 worden.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Dez. Aus allen Teilen des
 Landes liegen Nachrichten über schweren Schaden
 vor, der durch den Sturm und das Unwetter der
 letzten Tage angerichtet wurde. Von der Gewalt
 des Sturmes kann man sich einen Begriff machen,
 wenn man hört, daß die große Bache im Elbschäl,
 die härteste auf der mittleren Alb, deren knorriges
 Stamm nahezu fünf Meter im Umfang mißt, um-
 gerissen wurde und eine zeitlang die Straße sperrte.
 Im Saubühl bei Schweningen ist die größte Tanne,
 der sog. „Saubühlkönig“, durch den Sturm um-
 gerissen worden. In Oefchingen bei Rottenburg
 wurde das Gerüst eines Fabrikneubaus der Firma
 Schüller eingerissen. Sonst wurde überall im Lande
 an Häusern, Dächern, Fensterscheiben, elektrischen
 Leitungen und insbesondere in den Waldungen mehr
 oder weniger großer Schaden angerichtet. In Riß-
 legg wurde im Sägewerk eine große Bretterbeuge
 durch den Sturm umgeworfen. Der Arbeiter Dendler
 wurde unter dem Bretterhaufen begraben und schwer
 verletzt. In Isny wurden an beiden Kirchen viele
 Platten heruntergerissen. Um ein vollständiges Ab-
 decken des Daches der einen Kirche zu vermeiden,
 mußten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden.
 In Verbindung mit dem Sturm sind starke Regen-
 fälle erfolgt, durch die die meisten Flüsse Hochwasser
 führen und zum Teil über die Ufer getreten sind.
 Von Donaueschingen bis Sigmaringen liegen weite
 Talstrecken unter Wasser. In verschiedenen Tal-
 orten müssen Notstege benützt werden. An den Ufern
 des Bodensees wurde durch die vom Sturm ge-
 peitschten Wogen vielfach Schaden angerichtet.
 Mehrere Gewitter sind im Seegebiet niedergegangen,
 so in Friedrichshafen und in Lindau. Letztern ent-
 lud sich auch über Bregenz ein schweres Gewitter,
 das ebenfalls mit Blitz und Donner begleitet war.
 Die Schifffahrt auf dem Bodensee war durch das
 Unwetter natürlich erheblich beeinträchtigt.

Stuttgart, 27. Nov. Ueber die von Professor
 Hoffmann zur Bekämpfung der Maul- und
 Klauenseuche in Anwendung gebrachte Heil-
 methode schreibt der „Frankf. Jtg.“ ein Herr K. v.
 Sande-Frankfurt, der sich darauf beruft, seit zehn
 Jahren ein bakteriologisches Institut zu leiten: „So
 sehr man sich über die Erfolge, die Dr. Professor
 Hoffmann mit „Eugusform“ erzielt haben will, freuen
 könnte, so sehr ist es jedoch zu begrüßen, daß die
 württ. Staatsregierung den Optimismus des Hrn.
 Professor Hoffmann nicht teilt, sondern eine Sach-
 verständigenkommission mit der kritischen Nachprüfung
 des Eugusforms und der von Hrn. Professor Hoff-
 mann erzielten, verblüffenden Erfolge betraut hat.
 In der durchaus richtigen und in der Medizin bei
 Erforschung sowie von Behandlung von Tierseuchen
 stets üblichen Weise stellt dieses Kollegium die For-
 derung, daß die Versuche nur mit Stallkontrolle
 durchzuführen seien, d. h. daß im verseuchten Bestande
 ein Teil der Tiere mit dem Mittel behandelt werden
 solle, während der andere als Stallkontrolle
 bleiben müsse, damit festgestellt werden könne, daß
 in der gleichen Zeit, in der die ersteren durch das
 Mittel gesund wurden, die letzteren noch mit der
 Maul- und Klauenseuche behaftet blieben. Damit
 würde einem Scheinergfolg vorgebeugt. Diesen Vor-
 schlag hat Dr. Professor Hoffmann entschieden abge-
 lehnt, was jeden Sachverständigen umsomehr über-
 raschen muß, als bei der gerühmten Wirksamkeit des
 Eugusforms diese Versuche Dr. Professor Hoffmann
 umsomehr willkommen sein müßten, weil, wenn das
 Mittel brauchbar war, seine spezifische Wirkung dann
 erst recht zu Tage treten müßte, und erst ein solcher
 Versuch überzeugend wirkt. Ich muß daher dem



mit Entschiedenheit entgegneten, als wenn das württ. Medizinalkollegium „bureaucratisch“ vorgegangen sei. Es hat lediglich so gehandelt, wie jeder handeln muß, der wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete der Therapie einer Kritik unterziehen will und soll. Derjenige aber, der sich gegen eine derartige Versuchsanordnung auflehnt, arbeitet nicht rein wissenschaftlich und ein Versuch bei hunderten von Tieren ohne diese Kontrollen ist eben kein Versuch im Sinne der medizinischen Forderung. Es fehlt ein Glied in der Beweiskette und, solange diese Beweiskette nicht geschlossen ist und von Dr. Professor Hoffmann diese wissenschaftliche Forderung einer unparteiischen medizinischen Behörde zwecks Anerkennung seiner Behandlungsmethode nicht erfüllt ist, muß ich den Optimismus manchen Lesers, der für die Hoffmann'schen Versuche ein Interesse hat, stark hinabdrücken.“

Stuttgart, 28. Dez. (Neujahrsbriefverkehr.) Anlässlich des außerordentlichen Anfalls von Briefsendungen über Neujahr wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine genaue deutliche und vollständige Aufschrift wesentlich zur raschen Abfertigung und Bestellung der Briefsendungen, sowie zur Fernhaltung von Verzögerungen und Fehlleitungen beiträgt. Die Freimarken sollten in die rechte obere Ecke der Aufschrift geklebt und zu den Briefen keine kleinen Umschläge verwendet werden. Im Interesse einer rechtzeitigen Ankunft der Briefsendungen am Neujahrestag empfiehlt es sich, diese nicht erst am 31. Dezember auszugeben. Nichtzeitige, sowie umfangreiche Drucksachen (Preislisten, Kataloge, Zirkulare usw.) sollten nicht über den Jahreswechsel aufgegeben werden.

Vom 17. württ. Reichstagswahlkreis. (Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang). Die Nationalliberale Partei hat beschlossen, für den 17. Reichstagswahl den Führer der Gesamtpartei, Ernst Bassermann, als Wahlkandidaten aufzustellen. In den nächsten Tagen wird mit Versammlungen zu Gunsten dieser Kandidatur begonnen werden. — Wenn nun auch noch die Fortschrittliche Volkspartei im 16. württ. Reichstagswahlkreis (Biberach, Leutkirch, Waldsee, Wangen) einen Kandidaten aufstellen würde, wäre der Gesamtaufmarsch der liberalen Parteien im ganzen Lande geschlossen.

Margrethausen bei Balingen, 28. Dezember. Geradezu unheimliche Folgeerscheinungen entwickeln sich für die hiesige Gemeinde aus den Wirkungen des Erdbebens vom 16. November. Das Dorf Margrethausen ist schon durch den Erdstoß selbst ungemein stark mitgenommen worden, aber durch die gewaltigen Erdschiebungen, die ganz bedrohlichen Charakter annehmen, wird es noch schwerer heimgesucht, als irgend eine Gemeinde im weiten Umkreis. Margrethausen liegt im Anfang des Spachtals oberhalb der Station Laulingen und ist eine von denjenigen Ortshäufen, die bei der Wasserlatastrophe von 1895 ebenfalls schwer betroffen worden sind. Die äußerst bedenklichen Einbrüche, Schiebungen und Rutschungen befinden sich im Gelände beim Dorf z. B. in nächster Nähe von Bohnhäusern. Seit einigen Tagen ist der Verbindungsweg nach Ebingen gesperrt. Am Ende des Dorfes, Ebingen zu, ist die Fahrstraße regelrecht abgebrochen und mehr als 1 Meter tief eingesunken. Im weiteren Verlauf ist der Weg auf eine längere Strecke fürchterlich zerrissen, Sprung an Sprung, Einlenkungen und Ueberhebungen aufweisend. Die Erdschiebungen waren in der Nacht zum Mittwoch wieder derart Fortschritte gemacht, daß zwei Familien ihre Wohnungen verlassen mußten. Seitens des Oberamtes sind Schritte getan, um Pioniere zur Hilfeleistung zu bekommen. Die Erdschiebungen nehmen jetzt einen Flächenraum von 40 Morgen ein. Gestern war Baudirektor v. Leibbrand im Auftrage des R. Ministeriums an der Unfallstelle.

Biberach, 28. Dez. Eine Weihnachtsfreude wurde 5 im Oberamtsbezirk Biberach wohnenden Veteranenoldkriegen, deren Väter bereits vor 100 Jahren in den Freiheitskriegen mitgekämpft hatten, dadurch bereitet, daß ihnen durch das Präsidium des Württ. Kriegerbundes eine Gabe von je 10 Mark überreicht wurde.

Sieseln, 27. Dez. Am Weihnachtsmorgen wurden in einer hiesigen Wirtschaft während des Gottesdienstes ein Einbruch verübt. Dem Täter fielen über 1000 M. in die Hände.

Vom württ. Lande. (Das Stephanreiten.) Am Stephansfesttag konnte man wieder überall in ländlichen Bezirken die sogenannten Stephanreiter beobachten. Da ritten junge Bauernsöhne oder Bauernknechte aus ihrem Ort in eine benachbarte Dorfschaft oder auch nur bis an die Grenze der Ortsmarkung und dies in möglichst beschleunigter Gangart. Dieses

Kreiten am Stephanstag ist zunächst eine rein hygienische Maßnahme, es kommt ihr vorbeugende Bedeutung zu insofern, als durch sie Krankheiten wie schwarze Hornweide u. a., die leicht aus zu langem Stehen der Pferde über die Feiertagsruhe resultieren, abgewendet werden soll. Die Alten haben mit dem Stephanreit noch die Nebenbedeutung verbunden, daß die Pferde durch ihn vor Heren geschützt seien. — Der Pfeffertag. Der erste Arbeitstag nach Weihnachten heißt in vielen Gegenden Württemberg und namentlich im Allwürttembergischen der Pfeffertag. Da ziehen an manchen Orten Knaben mit Bachholderkruten heram, das Sprüchlein singend: „Pfefferkäse, Rühle raus, oder i lass' de Rader ins Dähnerhaus“. Auf der Ab rufen die Kinder vor den Toren: „Guetmacher wa laisch' mir ei? Die Schuhmacher ziehen da um und pfeffern alle Schuhe oder einen Zwanzger. Der Pfeffertag wird gehalten zum Andenken an den heiligmännlichen Kindermord. Seinen Namen wird er von der beim Umziehen mancherorts gebräuchlichen Uebung haben, daß nämlich der Pfeffertag dem Angelprochenen mit der Bachholderkrute eines hinaufschlägt, „eins hinaufpfeffert“, wie man schwäbisch sagt. In den Ulmer Kloetern belamen vor Zeiten die Armen und die Conventualen je ein Semmelbrot extra an diesem Tage.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 27. Dezbr. Ein Erlass des Rgl. Ministeriums des Innern vom 15. Dezember weist darauf hin, daß mit dem 1. Januar die Vorschriften des vierten Buchs der Reichsversicherungsordnung (Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung) in Kraft treten. Neu eingeführt ist die Zusatzversicherung, insbesondere aber die Gewährung einer Kinderrente und die Hinterbliebenen-Versicherung (Witwenrente, Witwengeld, Witwenrente, Waisenrente, Waisenaussteuer). Nach dem Einführungs-gesetz zur Reichsversicherungsordnung treten auch die zur Durchführung des vierten Buchs erforderlichen anderen Vorschriften der Reichsversicherungsordnung mit dem 1. Januar 1912 in Kraft. Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung verbleiben nach der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 13. Dezember die ihnen bisher auf dem Gebiet der Invalidenversicherung zugewiesenen Aufgaben unter Ausdehnung auf das Gebiet der Hinterbliebenenversicherung. Neu vorgeschrieben ist insbesondere ihre Benachrichtigungspflicht und die Führung eines Verzeichnisses der Rentienempfänger. Bezüglich des im wesentlichen gegen bisher nicht veränderten Verfahrens wird insbesondere auf die für Quittungsarten und Beitragsmarken vom 1. Januar 1912 ab geltenden Bestimmungen hingewiesen. Die beiden Arten von Quittungsarten — A gelb für die Pflichtversicherung und deren Fortsetzung und B grau für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung — sind beibehalten worden. Personen, für welche früher auf Grund der Versicherungspflicht Beiträge entrichtet worden sind, dürfen auch im Falle der Selbstversicherung nur gelbe Quittungsarten (A) verwenden. Also kann keinem Versicherten, der einmal eine gelbe Quittungsart besessen hat, später eine graue ausgestellt werden. Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Quittungsarten ist nach dem 1. Januar 1912 gesetzlich nicht mehr zulässig. Es sind also alle Quittungsarten binnen 2 Jahren nach dem Ausstellungstag umzutauschen. Die Entwertung der eingelebten Marken geschieht nicht mehr dadurch, daß auf die Marken der Entwertungstag, d. h. derjenige Tag, an welchem die Entwertung tatsächlich erfolgt, in Zahlen aufgeschrieben oder aufgestempelt wird, vielmehr ist auf dieselbe Weise der letzte Tag desjenigen Zeitraums, für welchen die Marke gilt, auf dieselbe zu setzen. Nur beim Entwerten von Zusatzmarken verbleibt es bei der Angabe des Entwertungstages.

Neuenbürg. Man schreibt uns: An die schöne Sitte, Bekannten und Freunden zur Jahreswende durch Zulassung von Wünschen und Karten ein Zeichen der Freundschaft zu geben, haben sich allmählich lässliche Auswüchse angehängt. Kaum ist der Glanz der Weihnachtsausstellungen in den Schaufenstern erblüht, so pflügen sich die Auslagen vieler Läden mit einer Fülle von Neujahrskarten mit Bildern zu bedecken, hier mit Kunstserzeugnissen von gediegenem Geschmack, dort mit Ausgebirten des Bildsinn und der Gemeinheit. Wir wollen die saden und läppischen Witze, womit ein Teil dieser letztgenannten Produkte das Publikum anzulocken sucht, nicht weiter besprechen; Takt und Geschmack ist eben nicht jedermanns Sache; aber mit schmerzlicher Enttäuschung müssen den Volksfreund die gemeinen und

lästernen Darstellungen und Verse erfüllen, welche eine Anzahl dieser Bilderkarten als heimtückisches Gift erscheinen lassen. Da stehen die Kinder an den Schaufenstern, beschauen die nur allzu deutlichen Zeichnungen, lesen die zotigen Reime — und in ihrer empfänglichen Seele haftet der wüste Eindruck. Da treibt einen schamlosen Vurschen der Kugel, einem Mädchen in schlecht gewähltem Scherz solch einen Neujahrswunsch, natürlich ohne Namensnennung und als offene Postkarte zuzuschicken. Jeder Verkäufer von Neujahrskarten, der auf den Ruf seines Geschäftes etwas hält, sollte sich entschließen, seinen Laden derartigen Nachwecken zu verschließen.

§ Waldbrennack. Am Abend des Weihnachtstages versammelte sich eine große Zahl hies. Einwohner im neuen Schulgebäude, um der Weihnachtsfeier der freiwilligen Sonntagsschule beizuwohnen. Nachdem bei dem Glanze der hellstrahlenden Lichter eines großen Christbaums durch Wort und Lied die Bedeutung des Weihnachtstages für unsere Christenheit hervorgehoben worden, führten ein Teil der Kinder: „Weihnachten im Walde“ auf, welches den Zweck hatte, den Kindern Liebe und Mitleid für die in der strengen Winterzeit hungernden Tiere einzupflanzen. Es war reizend mit anzusehen, wie die Kinder mit ihrer Lehrerin in ein aus Tannenbäumchen hergestelltes Wäldchen zogen und dort den Sängern des Waldes ein kleines Tannenbäumchen mit allerlei Gaben und Lichtern ausschmückten und dabei ihre Singreigen ausführten. Zum Schluß der Feier trug Fr. B. Ruff ein zum Herzen sprechendes Gedicht: „Die Weihnachtsglocke von Jaisfär“ vor, welches sich eines allgemeinen Beifalles erfreute. Dank der Opferwilligkeit hiesiger Einwohner konnte jedem die Sonntagsschule besuchenden Kinde eine kleine Weihnachtsgabe verabreicht werden, und aus manchem Kindermaunde konnte man beim Nachhausegehen hören: „Gelt Raader, des ich aber schon g'wea!“

§ Schömberg, 28. Dez. Nach dem Artikel im „Enztaler“ vom 22. ds. Mts. konnte man zu dem Glauben kommen, daß die Diphtherie hier epidemisch ausgebrochen wäre. Dem ist aber nicht so. Es ist nur der eine allerdings idiosyncrasische Fall festgestellt worden. Es wurden daraufhin sofort alle Maßregeln getroffen, die eine Weiterverbreitung zu verhüten geeignet sind, und es ist auch inzwischen kein weiterer Fall vorgekommen. — Bei dem Zusammensturz des Dürsch'schen Neubaus handelt es sich um ein erst einige Tage vor dem Sturz aufgeschlagenes, also noch im Skelet dastehendes Gebäude.

§ Herrenalbe, 28. Dez. Die Weihnachtsfeier des Militärvereins wurde dieses Jahr im Hotel „Bellevue“ abgehalten, dessen Saal dicht besetzt war. Der 1. Vorsitzende, Hotelbesitzer A. Hauber, der nun auf eine 20jährige erfolgreiche Führerschaft zurückblicken darf, begrüßte die erschienenen in zündender Ansprache. Der Herrenalber und Gaistaler Liederkreis, sowie der Kirchenchor erfreuten durch stimmungsvolle Liedergaben. Besonderen Anklang fanden die deklamatorischen Vorträge von Fr. Friedel Harzer und Fr. Bieng. Gabenverteilung und Tanzunterhaltung schlossen sich an.

§ Herrenalbe, 27. Dez. Die vor einiger Zeit dem Verleht übergebene neue Schauhütte mit Aussichtsturm auf der Teufelsmühle verursachte nachträglich einen Kostenaufwand von mehr als 600 M., da noch folgende Arbeiten auszuführen waren: Im Unterkunftsraum ein Asphaltboden, eine neue Herdplatte, Fenster, Banklehnen, Galen zum Anbringen von Hängematten; ferner im offenen Vorraum ein Zementboden. Im nächsten Frühjahr soll die Orientierungstafel aufgestellt werden, eine Stiftung der badischen Sektion Biorzheim. Zur Ausführung der erstgenannten Arbeiten gaben der württ. Bezirksverein Neuenbürg und der bad. Hauptverein je 100 M.; weitere Zuwendungen sind sehr erwünscht. Mögen die mühe- und opferreichen Anologen in allen Touristenreisen verständnisvolle Schonung finden!

§ Herrenalbe, 28. Dezbr. Welche Regemengen in den letzten Tagen niedergingen, das ergibt sich aus den Aufzeichnungen der meteorologischen Station Gaistal, die in der Woche vom 22. bis 28. Dezember eine Niederschlagshöhe von 131,5 mm feststellte, d. h. 131 1/2 l Regen auf 1 qm Bodenfläche.

Calw, 23. Dezbr. Letzten Freitag abend fand auf Einladung des Hrn. Stadtschultheiß Cong im Sitzungssaal des Rathauses eine Besprechung der nächsten Sommer einzurichtenden Kraftwagenverbindung Liebrenzell—Calw—Wildbad statt. Zu den Beratungen hatte sich eine große Zahl Interessenten und Anteilnehmer eingefunden. Aus den Mitteilungen des Vorsitzenden, Hrn. Stadtschultheiß

Cong, war mit der Neuganzgen Betri Meistat gefe Mai beginnen werden. Au Liebrenzell— Wildbad lön den, da die 2 Jahr über 5 nung von An nungen auf 20 000 M. weis, daß gequet und Teinach stürzte der 4 einer Piorzhe bei der Stat in die hochge daß seine Pr rufen hörten, findung sind Nachschrift meisters Zug Station Taln stimmt ermi längerem Su Renheim gefe

Den Bewohn Ziegel Wirtl. wird hiermit eines Abgesch

an im 122. Bah hausen, Bahn Ziegelhütte u Rathause zu vormittags 1 7 Uhr daue

Jam zu dessen E Im über Gräfenhausen

3 Im Weg Wildbad bele Abteilung 1 V ftigerungsver mann's aus Grundstücke: Geb. A 162 gemeinderät Parz. Nr. 1

am W

auf dem Rath werden.

Der Ver das Grundbuc

Es erge der Eintragun nicht ersichtlich der Aufforderung wenn der Glä falls sie bei d sichtig und b Ansprüche des werden.

Diesjenige Recht haben, schlags die Auf herbeizuführen, erlös an die Wildbad, d



erfüllen, welche als heimtückisches die Kinder an den nur allzu deutlichen eime — und in ihrer wälte Eindruck. Da n der Kugel, einem Scherz solch einen Namensnennung und Jeder Verkäufer en Ruf seines Ge- entschließen, seinen u verschließen.

end des Weihnachts- Zahl hief. Einwohner der Weihnachtsfeier hule beizumohnen. llstrahlenden Lichter Wort und Lied die für unsere Christen- teten ein Teil der de auf, welches den und Mitleid für die ernden Tiere einzu- anzusehen, wie die n aus Tannenbäum- gen und dort den es Tannenbäumchen n ausschmückten und n. Zum Schluß der n Herzen sprechendes von Jaisfür" vor, Beifalls erfreute. er Einwohner konnte achenden Rinde eine ht werden, und aus an beim Nachhaule- des sich aber schon

Nach dem Artikel ts. Wante man zu e Diphtherie hier Dem ist aber nicht ngs übliche Fall fest- araufhin sofort alle Weiterverbreitung zu ist auch inzwischen n. — Bei dem Ju- reubaus handelt es or dem Sturz aufge- stehendes Gebäude. Die Weihnachts- wurde dieses Jahr dessen Saal dicht de, Hotelbesitzer A. 10jährige erfolgreiche begründete die Er- ge. Der Herrenalber e der Kirchenchor er- liebergaben. Beson- matorischen Vorträge Fr. Bieng. Gaben- schlossen sich an.

Die vor einiger Zeit Schuhhütte mit felsehmühle verur- aufwand von mehr Arbeiten auszuführen a Asphaltboden, eine klehnen, Haken zum fernern im offenen m nächsten Frühjahr e stellt werden, eine n Pforzheim. Zur Arbeiten gaben der und der bad. Haupt- wendungen sind sehr and opferreichen An- en verständnisvolle

r. Welche Regen- niedergängen, das er- der meteorologischen Woche vom 22. bis höhe von 131,5 mm uf 1 qm Bodenfläche. Freitag abend fand schultheiß Konz in ne Besprechung der Kraftwagenverbind- ildbad hatt. Zu große Zahl Inter- gefunden. Aus den Gen. Stadtschultheiß

Konz, war zu entnehmen, daß die Vereinbarungen mit der Neuenbürger Kraftwagen-Gesellschaft, die den ganzen Betrieb übernimmt, zu einem befriedigenden Resultat geführt haben. Die Fahrten sollen am 15. Mai beginnen und bis zum 15. September fortgesetzt werden. Außer den zweimal täglichen Durchfahrten Liebenzell — Hirsau — Teinach — Oberreichenbach — Wildbad können auch Extrafahrten ausgeführt werden, da die Neuenbürger Gesellschaft im kommenden Jahr über 5 Wagen verfügt. Die Liste zur Zeichnung von Anteilscheinen von je 500 M. wies 48 Zeichnungen auf und ist die benötigte Summe von 20.000 M. somit weit überzeichnet worden, ein Beweis, daß das Unternehmen lebhaftem Interesse begegnet und als sehr zeitgemäß erachtet wird.

Teinach, 27. Dezbr. Gestern abend 1/29 Uhr stürzte der 43jährige Kabinettmeister Eugen Meier einer Pforzheimer Goldwarenfabrik in der Dunkelheit bei der Station Talmühle, als er austreten wollte, in die hochgeschwollene Nagold und ertrank, ohne daß seine Frau und andere Leute, die ihn nach rufen hörten, Hilfe bringen konnten. Auf seine Auf- findung sind 100 M. Belohnung ausgesetzt. — Nachschrift vom 28. Das Schicksal des Kabinett- meisters Eugen Meier von Pforzheim, der bei der Station Talmühle in die Nagold stürzte, ist jetzt be- stimmt ermittelt. Man hat gestern früh nach längerem Suchen seine Leiche an einem Felsen bei Reithelm gefunden, bis wohin sie geschwemmt wurde.

Maier war in der Bijouteriefabrik von Fritz Rabla in Pforzheim beschäftigt und ein sehr ordentlicher Angestellter.

Auflösung des Weihnachts-Rätsels in Nr. 104.
Gaben — Tisch. — Gabentisch.

Literarisches.

Damit die Forderungen nicht verjähren und für immer verloren sind, muß man vor Ablauf des Jahres eine Schuldenkenntnis verlangen oder klagen. Jährlich gehen der Geschäftswelt 285 Millionen Mark in Konkursen verloren und noch weit mehr durch verjäherte und andere Forderungen. Man ist zu nachlässig mit dem Einlegen der Außenstände und gibt zu leichtfertig Kredit. Mancher Geschäftsmann ist dadurch schon um seine Existenz gekommen. Man bause deshalb vor und benutze ein Hand- buch, um sich damit vertraut zu machen, wie man schlechten Zahlern oder „faulen Schuldnern“ beiskommt. Hierzu geeignet ist das und vorliegende über 300 Seiten starke Werk von Dr. jur. E. Kartmeyer: „Ohne Rechtsanwalt“.

Großes Handbuch des gesamten Rechts und Klage- wesend. Alle nötigen Maßnahmen und Einzelfälle zur Selbstvertretung vor den Amtsgerichten und außer- gerichtlich leichtverständlich dargestellt mit allen Formu- laren, Musterbeispielen und Tabellen sowie Nachweis und Abdruck aller in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen. 300 Seiten großen Formats. Dritte veränderte und verbesserte Auflage. 16. — 25. Tausend. Preis 3 Mark, gebunden 4 Mark (Porto 30 Pfg.) Wies- baden, Verlagshaus Emil Abigt.

Wenn man für eine einfache Rechtsaufkunft schon 3—5 Mark zahlen muß, dann läßt sich allerdings behaupten, daß

der Geschäftsmann durch die Hunderte von Ratsschlügen dieses Geschäftshandbuchs viel Geld verdienen und Ge- schäftskosten und -Verluste beträchtlich einsparen kann, denn er findet darin wohl alles, was er wissen muß, um in der Praxis selbst höchstzulässigen Schuldnern, den „Schleichen“ und sonstigen Verfaulen, sich der Zahlung zu entziehen, erfolgreich zu begegnen. Das ist ein Buch, das viel Geld einbringt, haben die Handwerks- und Handelskammern er- klärt. Vom Verfasser erscheint in den nächsten Tagen auch noch „Hilfe in Zahlungsschwierigkeiten“ (Nr. 3,50), auf das wir nach Ausgabe an dieser Stelle zurückkommen.

Bestellungen auf den „Guztärer“ für das I. Quartal 1912

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Reklametext.

Wer einen milden Tee

liebt, probiere Rehmer's „Russische Mischung“ (500 Gr.-Paket Nr. 3,90, 100 Gr.-Paket Nr. 0,90). Lieb- liches, blumiges Aroma macht diese herrliche Mischung zu einem äußerst angenehmen, Groß und Klein zuträglichen Getränk.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Weech, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Gräfenhausen.

Bekanntmachung, betreffend die Reichstagswahl.

Den Bewohnern der Parzellen:

Ziegelhütte, Rente, Bahnhof Neuenbürg und Mittl. Senfensfabrik

wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag

am Freitag den 12. Januar 1912

im 122. Wahlbezirk, der die Gemeinde Gräfenhausen mit Ober- hausen, Bahnhof Neuenbürg, Mittlere Senfensfabrik, Rente und Ziegelhütte umfaßt, in dem hiezu bestimmten Wahlraum, dem Rathaus zu Gräfenhausen stattfindet, daß die Wahlhandlung vormittags 10 Uhr beginnt, ununterbrochen bis nachmittags 7 Uhr dauert und mit dem Schlage 7 Uhr geschlossen wird.

Zum Wahlvorsteher ist ernannt:

Dr. Schultheiß Kircher, hier,

zu dessen Stellvertreter „Anwalt Reuter, Oberhausen.

Im übrigen wird auf den Anschlag am Rathaus verwiesen.

Gräfenhausen, den 27. Dezember 1911.

Gemeinderat:
Vorstand Kircher.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Wildbad belegenen, im Grundbuch von Wildbad, Heft 136, Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Ver- steigerungsvermerks auf den Namen des Julius Hopf, Kauf- manns aus Färth, wohnhaft in Wildbad, eingetragenen Grundstücke:

Geb. A 162 2 a Wohnhaus und Hofraum an der Enzthalstraße, gemeinderätliche Schätzung vom 8. Dezember 1911 18.000 M. Parz. Nr. 1029/2 13 a 22 qm Acker im Badwald 1.000 „

zus. 17.000 M.

am Montag den 12. Februar 1912, nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad (Grundbuchamtskanzlei) versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. November 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen- falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berück- sichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zu- schlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungser- lösis an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 11. Dezember 1911.

Kommissär:

Gerichtsnotar Oberdorfer.

R. Forstamt Neuenbürg. Nadelholz-Stangen-Verkauf

am Montag den 8. Jan. 1912,

vormittags 10 Uhr

in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Seelach, Dickerbusch, Gabenfeld, For, Heuberg, Fuchloch und Zweitannen:

Baukastanien: Stüd: 235 Ia, 1150 Ib, 1920 II. und 1325 III. Kl., darunt. 20% Fichten;

Hagkastanien: Stüd: 200 I., 1150 II., 2070 III. Kl., darunter 41% Fichten;

Hopfenkastanien: Stüd: 1890 I., 3085 II., 500 III., 865 IV. und 1390 V. Kl., darunter 42% Fichten;

Rehsteden: Stüd: 2850 I. und 1265 II. Kl., darunter 43% Fichten;

Bohnensteden: 1620 Stüd, da- runter 42% Fichten.

Losverzeichnisse sind unentgelt- lich vom R. Forstamt, Protokoll- auszüge gegen Bezahlung vom R. Kameralamt zu beziehen.

Neuenbürg.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 30. Dez. 1911, vormittags 11 Uhr

kommt im städt. Austr.-Lokal gegen Barzahlung zum Verkauf:

ein guterhaltenes Gewehr (Zimmerstutzen).

Den 28. Dezember 1911, Gerichtsvollzieher Pfäfer.

Neuenbürg.

Frischwasserte Stöckfische

schön weiß, empfiehlt

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Meine Wohnung

im mittl. Stad mit 3 Zimmern und Zubehör habe auf 1. April zu vermieten.

Von Zimmermann Müller Witwe.

Frauenarbeitschule Calw.

Am Montag den 8. Januar 1912 beginnt ein neuer Kurs. Der Unterricht erstreckt sich auf sämtliche weibliche Handarbeiten, sowie geometrisches, Freihand- und Musterstich- zeichnen, gewerbliche Buchführung und Korrespondenz. Anmeld- ungen nimmt die Schulvorsteherin Frä. E. Wagner vom 4. bis 6. Januar 1912 entgegen.

Neu eintretende Schülerinnen werden ersucht, den Eintritts- termin pünktlich einzuhalten.

Calw, den 23. Dezember 1911.

Das Kuratorium.

Vorsig. Stadtschultheiß Konz.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensversicherung des Mitglieds und mit Cultung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei dem unterzeichneten Vertreter der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Todesanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 3 Pfennig Dividende.

Beitrittsrückstellungen werden jederzeit entgegengenommen.

In Neuenbürg: Wilhelm Fiech, Kaufmann.

Fasser-Graveur-Lehrling, Goldschmieds-Lehrlinge, Polissenen-Lehrmädchen

werden zu gründlicher Ausbildung angenommen. Anmeld- ungen sind möglichst bald zu richten an

Jul. Bleher Wwe., Goldwarenfabrik Neuenbürg.

Weltausstellung Dresden 1909
Königliche Hof- und Maschinenbauanstalt
Verleiht möglichsten Preis für die besten Konstruktionen
Männlicher- und weiblicher- Grossirma K. Jacobsohn,
Berlin N. 24, Lindenstrasse 122. Seit 25 Jahren Leiter
von Patent-, Projekt-, Bau- und Maschinenbau-Verträgen,
Verfahren, Leihen, Auktionen und Käufern-Verträgen, veran-
det die Kaiser-Maschinen-Krone II mit System. Fabrik für
alle Arten Schneidm., 30, 45, 60, 80 M. Längs- und
3 Jahre Garantie. Justiz- und Kautschuk-Druck. Jede Maschine
steckt und stopft. Verleiht v. Nähmaschinen. Vorzug-
preis. Wasch-, Wring-Maschinen, Rollwagen Mäht.

Landhaus mit Garten
für Privatleute eventl. zur Errichtung einer Pension geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Rudolf Woffe, Stutt- gart unter Ciffre S. J. 1617.

Musik-Instrumente, Automaten usw.
Liefert billigt
C. Sattler, Musikwerke, Pforzheim.
Katalog gratis.



Wegen des Jahresabschlusses bleibt unsere **Kasse**
am Samstag, 30. ds. Mts., von nachm. 1 Uhr ab

geschlossen.
Pforzheimer Gewerbebank
E. G. m. u. H.

J. Aimann, Pforzheim

Südweine und Südfrüchte-Import
im Hause des Herrn Bäckermeisters Schwarz
Zerrennerstrasse 7 Telephone 2082

empfehlen zu
Sylvester 1911

Spanische Tischweine Weiss- und Rot-Weine 1 Liter von 80 Pfg. bis Mk. 1.20.

Orientalische Weine Spezialität in griechischen, Palästina-, Dessert- und Medizinal-Weine 1/1 Flasche von 60 Pfg. bis Mk. 2.80.

Malaga-, Dessert- und Medizinal-Weine direkt von Malaga bezogen
1/2 Flasche von 90 Pfg. bis Mk. 1.60,
1/1 " " 1.60 bis Mk. 3.—

Portweine 1/1 Flasche von Mk. 2.— bis Mk. 3.—

Bordeaux-Weine 1/1 Flasche von Mk. 1.60 bis Mk. 3.30

Deutsche Weine Rhein-, Mosel-, Nahe- und Pfälzer-Weine liefert direkt ab Frankfurt a. M.

Cognacs (deutsche und französische): grosse Auswahl in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Flaschen. Reisehäfchen in grosser Auswahl. — Offene Cognac-Verschnitts von Mk. 1.80 an per Liter.

Feine Liköre 1/2 Flasche Mk. —.80, 1/1 Flasche Mk. 1.20 und 1.80.

Extra feine Liköre — Grosse Auswahl — vom billigsten bis feinsten.

Champagner in allen gangbaren Marken zu Originalpreisen.

Alle frischen und getrockneten **Südfrüchten** zu billigsten Tagespreisen.

Verband nach auswärts.

Neujahrsbestellungen erbitte zwecks prompter Erledigung jetzt schon zu machen.

Hochachtungsvoll **J. Aimann.**

Neuenbürg. Zur Anfertigung von **Skistiefeln**

nach besonderen Leistformen empfiehlt sich bei tadelloser Ausführung

Chr. Maier, Schuhmacher.



Musik instrumente

aller Art, Saiten Bestandteile,
Grammophone, Platten,
Grammophonmadeln u.

laufen Sie nirgends besser und billiger als im **Musikhaus**

Fr. Griessmayer,
Pforzheim, Metzgerstrasse 5,
beim Marktplatz.

Neuenbürg. **Eine Wohnung**

von 3-4 Zimmern, Bad und allem sonstigen Zubehör in der schönsten, sommerlichsten Lage ist auf 1. April zu vermieten.

Näh. erteilt die Exped. d. Bl.

Grösste Auswahl am Plage.



Fritz Gorgus

in Pforzheim
Leopoldstrasse,
Kriegen a. d. Hofbrücke.

Wer **Rechenstiele?**

lieft an
Sufad Wenner,
Eisenstrasse 72,
Karlsruhe-Rintheim.

Gewerbebank Neuenbürg.

Die Kasse bleibt
am Samstag den 30. Dezember,
von mittags 12 Uhr ab

geschlossen.

Verband der Württ. Eisenbahn- und
Dampfschiffahrts-Untergeordneten (E. V.)

Neuenbürg, Gasthof zum „Bären“.

Sonntag den 31. Dezember 1911 (Sylvester)

Weihnachts-Feier

verbunden mit komischen Vorträgen, theatralischen Auf-
führungen, Gabenverlosung und von 8 Uhr ab Tanz.
Anfang nachmittags 3 Uhr. — Eintritt 30 Pfg.

PS. Zu dieser Feier sind Freunde und Gönner des Vereins,
sowie die verehelichte Einwohnerschaft herzgl. eingeladen.

Der Ausschuss.

Etwa uns zugebacht Gaben werden freundlichst im
„Bären“ entgegengenommen.
D. O.

Neuenbürg.
— Heute Freitag —
**Mezel-
Suppe**
bei Robert Silberstein.

Neuenbürg.
— Morgen Samstag —
**Mezel-
suppe,**
wora höfflichst
einladet
Karl Scholl zur „Traube“.

Herrenalb.
Samstag abend u. Sonntag
Mezelsuppe
bei
G. Oberdorfer, „Germania“.

Oberlengenhardt.
Eine junge, starke
Fahrkuh
samt Kalb
steht dem Verkauf aus
Gottlieb Rugele,
Goldarbeiter.

Neuenbürg.
Eine schöne
Wohnung
von 4-5 event. 5-6 Zimmern
hat auf 1. April zu vermieten
Franz Andráš.

Schömberg.
! Auf Sylvester !
empfehle meine
f. Punsch-Essenzen
als:

Burgunder-Punsch,
Rum- „
Kral- „
Ananas- „
Orangen- „
sowie meine

f. Liköre und Südweine.
Feinbäckerei Theurer
Telephon 17.

**Aufsichts-
Postkarten**
in schöner Auswahl empfiehlt
G. Meeh'sche Buchhandlg.

Neujahrs-Karten

in moderner Ausführung

empfeht billigst

C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enzellers (Inhaber G. Conradi in Neuenbürg).

Ersteinst
Montag, Mittw
Freitag und Sam
Preis vierteljähr
in Neuenbürg K
Durch d. Post bez
in Orts- und Na
sets-Verkehr K
in sonstigen in
Verkehr K 1.25;
je 20 d. Bestella
Verantwortl. Red
Verantwortl. Red
Verantwortl. Red

N 20

Berlin, 27.
legung des O
mehrere Staate
Die Antworten
Teil verneinend
erklären sich nich
festes zu Stimme
zu den Konferenz
entschieden. Dar
Sinne entschiede
Berlin, 27.
im Asyl teilt
rates mit: Gew
bant von Berlin
um im Namen
vorgänge Ausk
der Erkrankung
Laufe des Nach
samstages der 2
sind einige sehr

In Frankr
kammer der Se
rollo- und Kon
und Frankreich
beratung des A
mission wurden
und vom Mini
halb nach Paris
Erklärungen ab
land dem fr
lebhafte widerst
gemein, die de
sichen Unternet
nimmt. Es bl
Regierung zu di
Senatskommissi
In London
bestimmt, das
seiner Rückkehr
Hauptstädten Pa
ihnen soll Paris
sichen Majestä
Ein neuer
auf die Stellung
nach einer Mel
unter angeblich
zurückgeschlagen
über diese Aff
italienische Flot
sichen Meere au
türkische Nachric
Kriegsschiffe gef

Die Spa
wieder mit den
Mellila ist es z
beiden Parteien
der angreifende
mochten die span
erneuernden An
zuweisen, wobei
psindliche Verlu
Wien, 27.
der Karageor
Friedhof, in wo
von Serbien be
erbrochen. Die
Alexander den I
flucht den Unte
sollten demnäch
führt werden.
Serben sind, di
georgewisch de
Grab verblieben
Orden, Ringe
so daß die Ann
tische Demonstre

